



Dr. med. Bodo Grahlke

Facharzt Gynäkologie und
Geburtshilfe FMH

Die Schilddrüse: ungestörte Regelblutungen, Fruchtbarkeit und Schutz vor Brustkrebs

Die Unterfunktion der Schilddrüse

Eine Fehlfunktion der Schilddrüse ist eine häufige Ursache für einen unerfüllten Kinderwunsch. Selten handelt es sich dabei um ausgeprägte Störungen, sondern oft nur um eine latente, also „unterschwellige“ Unterfunktion.

„Wenig“ bedeutet hier aber oft „viel“, denn solche unterschweligen Unterfunktionen beeinträchtigen den Kinderwunsch ganz erheblich!

Die Schilddrüse wird von übergeordneten Zentren im Gehirn reguliert. Diese Zentren steuern aber auch die Eizellproduktion und den ungestörten weiblichen Zyklus.

Eine Sonderform ist die Autoimmunerkrankung der Schilddrüse (Hashimoto)

Ähnlich wie bei rheumatischen Erkrankungen gibt es sogenannte Auto-Antikörper, die sich gegen körpereigenes Gewebe richten. Solche Antikörper können das Schilddrüsengewebe zerstören. Das ist nicht lebensgefährlich, denn es gibt ja Schilddrüsenmedikamente, die den Mangel an Schilddrüsenhormonen ausgleichen.

Soweit muss es aber nicht kommen: Das Spurenelement Selen verhindert,



dass das Schilddrüsengewebe zerstört wird. Allerdings muss das Spurenelement in hoher Dosierung und sehr langfristig eingenommen werden und eine zu hoch dosierte Einnahme von Jod sollte vermieden werden.

Bei Schilddrüsenerkrankungen jährliche Ultraschalluntersuchung nicht vergessen

Auch Tumore können die Schilddrüsenfunktion beeinträchtigen. Darum: Bei allen Störungen der Schilddrüse sollte einmal jährlich eine sonografische Schilddrüsenuntersuchung durchgeführt werden.

Jod und Selen schützen die Schilddrüse

Ob die Schilddrüse richtig arbeitet ist von der Frage nach dem Kinderwunsch abhängig. Bei Kinder-

wunsch, Regelblutungsstörungen oder Brustbeschwerden gelten nämlich andere Normwerte, die Ihre Frauenarztpraxis am besten kennt!

Ist die Schilddrüsenfunktion in Ordnung schützen Jod und Selen vor der Entwicklung von Erkrankungen der Schilddrüse.

Eine gut arbeitende oder gut eingestellte Schilddrüse schützt offenbar auch vor Brustkrebs

Eine Mastopathie, also ein sehr dichtes und knotiges Drüsengewebe, stellt einen Risikofaktor für Brustkrebs dar. Der [Arbeitskreis Jodmangel](#) berichtet auf seiner Internetseite, dass die Einnahme von Jod - wie bei asiatischen Frauen mit traditioneller Ernährung - offensichtlich vor Mastopathie und Brustkrebs schützt.

Nicht nur Jod, sondern auch Selen schützt die Schilddrüse und somit auch vor Brustkrebs.

Die Schilddrüse besitzt eine zentrale Steuerungsfunktion für das weibliche Zyklusgeschehen.

So kommt einer gut eingestellten Schilddrüse besondere Bedeutung hinsichtlich des Schutzes vor Brustkrebserkrankungen zu.